



# EinBlick



Johanna Kammerer



Max Ücker



Philipp Wolf

## Evangelisches Pfarramt

Wieladinger Str. 5, 79730 Murg

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 -12.00

Telefon: 07763 6961 Fax: 07763 801200

Mail: [info@ekimurg.de](mailto:info@ekimurg.de) Webseite: [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de)

## Evangelischer Kindergarten „Weizenkorn“

Hans-Thoma Str. 9/1, 79730 Murg

Leitung: Frau Gabriele Bossert

Telefon: 07763 6680 Mail: [evkigamurg@t-online.de](mailto:evkigamurg@t-online.de)

## Kirchengemeinderat

Vors. Jörg Martin, Stell. Vors. Pfarrer Martin Rathgeber

Kontakt über das Pfarramt

## Telefonseelsorge

0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123

## Diakonisches Werk Hochrhein

Hildastr. 2, 79713 Bad Säckingen

Telefon: 07761 55 35 89 - 0 Fax: 07761 55 35 89 - 18

Mail: [diakonie@dw-hochrhein.de](mailto:diakonie@dw-hochrhein.de) Webseite: [www.dw-hochrhein.de](http://www.dw-hochrhein.de)

Telefonzeiten: Montag-Donnerstag von 8.00-12.30 u. 13.30-16.00

Freitag von 8.00-12.30 Terminvereinbarung bitte telefonisch

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Evang. Pfarramt, Wieladinger Str. 5, 79730 Murg

Telefon: 07763 6961 Fax: 07763 801200

Email: [info@ekimurg.de](mailto:info@ekimurg.de)

Redaktion: Pfr. Martin Rathgeber, Sylvia Hurst, Jörg Martin verantwortlich  
im Sinne des Presserechts (ViSdP), erreichbar über die Anschrift des  
Pfarramts

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Angedacht	4
Rückblick	8
Freud und Leid	10
Kurz berichtet	11
Informiert	12
Ausblick	15

## Aus der Redaktion

Unser Titelblatt zeigt dieses Mal drei Straßenbilder, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden zu Ostern gestaltet haben. Die Aufgabe war, mit Straßenmalkreide am Ostersonntag ein Bild zu malen mit dem Ostermotto: „Jesus ist auferstanden“.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim „EinBlick“ in unseren neuen Gemeindebrief.

Ihr EinBlick-Redaktionsteam



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten ist die Osterzeit schon fast wieder vorbei und wir steuern auf Pfingsten zu.

Dennoch ziert noch ein Bild, das unsere Konfis an Ostern mit Straßenmalkreide gestaltet haben, den Titel.

Weitere kreative Bilder finden Sie im Anschluss.

Gerade dieses Jahr in der Corona-Pandemie haben wir nach alternativen Formen gesucht, um Ostern zu feiern. Eine davon war der „Oster-Flashmob“. Unsere Konfis haben den Auftrag erhalten, mit bunter Kreide Osterbilder auf Gehwege, in Einfahrten und an anderen Orten zu malen, um so die Osterbotschaft vom Sieg des Lebens einmal in einer anderen Form zu verbreiten.

Nötiger denn je haben wir in diesen Zeiten einen Hoffnungsschimmer.

Der Schwerpunkt der biblischen Ostergeschichten liegt nicht so sehr auf dem, was mit Jesus passiert, als vielmehr darauf, was mit den Menschen passiert, die ganz überraschend dem Auferstandenen begegnen. Ostern handelt davon, wie Menschen auferstehen, davon, wie das bei uns gehen kann: den Tod hinter sich lassen und neu ins Leben finden, Hoffnung schöpfen.

Hoffnung brauchen wir. Unsere Hoffnung beruht auf der Osterbotschaft und dem Vertrauen darauf, dass Gott uns auch in diesen Zeiten nicht alleine lässt.

Zeichen der Hoffnung gibt es viele.

Auch Menschen können Hoffnungszeichen sein. Nicht nur die nahen Verwandten. Auch die Menschen in der Nachbarschaft oder die an der Kasse im Supermarkt, in der

Drogerie, im Park - da, wo wir eben noch hindürfen. Es gibt ja oft so kleine Gespräche, wenn auch meist mit Maske. Oft beginnen sie mit einem Seufzer. Dann erzählen wir uns, wie schwierig alles ist. Und wie öde. Manchmal lächeln wir dann. Und dann bemerkt man: so ermuntern wir einander einfach zum Durchhalten.

Das ist auch Hoffnung. Wir sagen und zeigen uns: Wir halten durch; wir sind stärker als die Not. Wer zu verzweifeln droht, kann sich mit solchen Gedanken manchmal helfen oder helfen lassen:

Wir ermuntern einander auf vielerlei Weise, dass wir aushalten und durchhalten werden.

Menschen als Hoffnungszeichen. Denn darum haben wir ja überhaupt Hoffnung: um stärker zu sein als die Not, um die drohende Verzweiflung zu überwinden.

Manchmal muss man tun, als wäre bald wieder alles heil. Das hilft und schenkt uns ein wenig Hoffnung. So wehren wir uns gegen die Verzweiflung. So hoffen wir über die Not hinaus auf unsere Kräfte und darauf, dass Gott uns neue Kräfte schenkt, unser Leben wieder heiler werden lässt. Der uns bisher geleitet hat, halte bitte auch weiter seine schützende Hand über uns.

Glauben heißt ja, auf etwas vertrauen und von etwas leben, dass außerhalb unserer Verfügungsgewalt liegt. Glauben schließt daher immer das Risiko ein, enttäuscht und allein gelassen zu werden.

Haben wir denen etwas zu sagen, denen das Leben gerade in diesen Zeiten der Pandemie immer wieder so Schweres zumutet, dass sie nicht mehr froh werden können?

Gott wollte ganz nah bei den Menschen sein, er wollte mit ihnen mitgehen und ist darum Mensch geworden. Er hat seinen Sohn gesandt, weil er in ihm das Leid der Menschen teilen, in ihm ihre Last tragen, in ihm den Weg bis in den Tod mit ihnen und durch den Tod hindurch für sie gehen wollte. Das Rätsel des Todes ist damit nicht besser verstehbar geworden, aber es ist ein großer Trost, wenn man den Tod nicht mehr als grausames Schicksal erleben muss, sondern selbst ihn aufgehoben wissen darf von der größeren Macht Gottes.

Und Gott sendet an Pfingsten seinen Geist, der in der Bibel auch „Tröster“ genannt wird. Es ist ein großer Trost, wenn man glauben kann: Wir können fallen, vielleicht sehr tief fallen, aber niemals tiefer als in Gottes Hände. Auch und gerade in diesen Zeiten.

Ein hoffnungsvolles, trostreiches Pfingstfest wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Martin Rathgeber





## Feier der Konfirmation - Jahrgang 2019/20 wurde eingeseget

Am Wochenende, Samstag und Sonntag, 20. und 21. März 2021, war es endlich so weit. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2019 / 2020 konnten nach langer Wartezeit und trotz Corona - Pandemie in der katholischen Kirche St. Zeno in Herrischried eingeseget werden. Die Kirche bot mit ihren 80 Sitzplätzen den - leider nötigen - Abstand.

Auch wenn die Situation es nicht möglich machte, einen Gottesdienst wie sonst üblich mit Gesang, Abendmahl und Segnung mit Handauflegung zu feiern, konnten wir doch eine feierliche Konfirmation miteinander begehen. Statt der Handauflegung durch den Pfarrer legten bei manchen

Konfis Angehörige oder Patin / Pate die Hand zur Segnung und als Symbol für ein „Wir stehen hinter dir!“ auf die Schulter. Da legte sich dann auch das eine oder andere Lampenfieber, wie es bei einem so wichtigen Anlass eben dazu gehört.

Musikalisch wurde der Gottesdienst am Samstag von Franziska und Martin Rathgeber mit dem Lied „You raise me up“ gestaltet, am Sonntag spielte ein Trio aus Lidia Walender, Vanessa Kohlbrenner und Eva Nübel mit Piano, Querflöte und Kontrabass unter anderem das diesjährige Lied zum Weltgebetstag.

In seiner Ansprache verglich Pfarrer Rathgeber die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einem Puzzleteil, das seinen Platz im Ganzen der Gemeinde finden könne und solle. Dabei käme es auf jedes einzelne Teil an, wenn nur ein Stück fehle, sei das



Puzzle nicht vollständig. Dieses Puzzle lebe davon, dass Menschen neu hinzukämen und sich einbauen ließen. Und weil Christus das wichtigste Puzzleteil sei, trüge das Puzzle unverkennbar sein Zeichen, seine Initialen.

Im Hinblick auf die gegenwärtigen Einschränkungen durch die Pandemie meinte Rathgeber: „Und hoffentlich können wir dieses Puzzle bald wieder so legen wie früher. Ohne Abstand.“

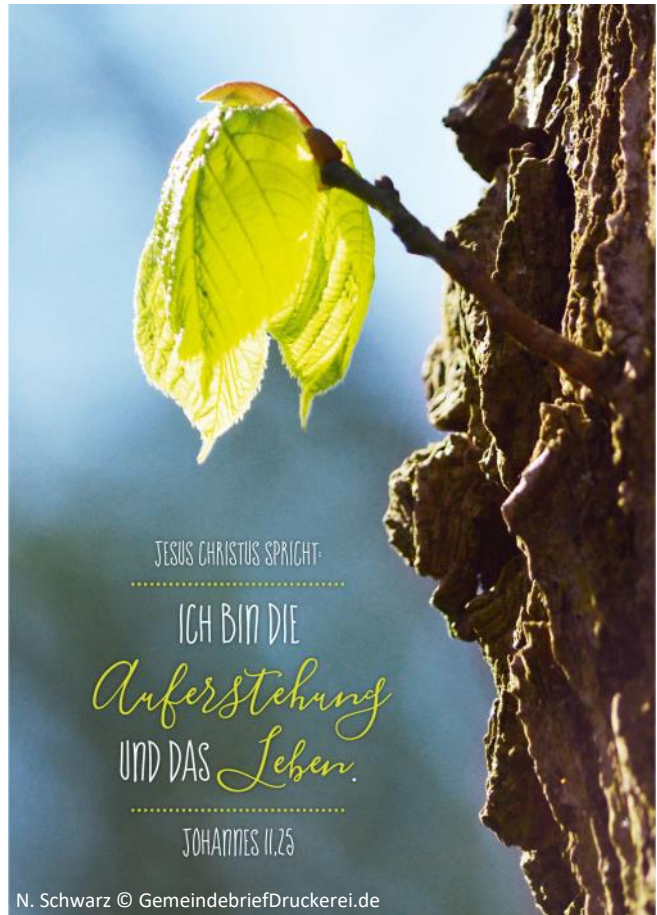
Dieser Abstand musste dann leider wieder beim abschließenden Gruppenfoto eingehalten werden, immerhin dann ohne Maske.





Aus unserer  
Gemeinde sind  
verstorben:

**Rolf Konrad,**  
Rickenbach, 82 Jahre  
**Helmut König,**  
Laufenburg, 84 Jahre  
**Dietrich Henniger,**  
Herrischried, 79 Jahre



## Mobiles Beschallungssystem

Im vergangenen Sommer fanden auf dem Parkplatz vor unserer Kirche in Herrischried einige Gottesdienste unter freiem Himmel statt. Diese wurden sehr gut angenommen. Gerade in Zeiten der Pandemie bieten Freiluftgottesdienste zahlreiche Vorteile. Zum einen können wesentlich mehr Menschen teilnehmen als in geschlossenen Räumen, zum anderen ist die Ansteckungsgefahr durch virusbelastete Aerosole im Freien deutlich geringer. Die guten Erfahrungen in Herrischried ermutigen uns dazu auch in diesem Jahr wieder Freiluftgottesdienste anzubieten und dieses Angebot auf Murg auszuweiten. Hier bietet sich der Platz hinter der Kirche geradezu an.

Für diese Gottesdienste im Freien hat die Kirchengemeinde ein mobiles Beschallungssystem gekauft. Es be-



steht aus einem Lautsprechersystem das in eine transportable Kunststoffbox eingebaut ist, verfügt über zwei drahtlose Funkmikrofone und einen CD-Player mit USB-Port. Im Gerät befindet sich ein wiederaufladbarer Akku. Somit kann eine Beschallung unabhängig von einer vorhandenen Stromversorgung erfolgen. Wir hoffen, dass uns dieses Gerät für die geplanten Freiluftveranstaltungen gute Dienste leisten wird.

## 200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden

Typisch badisch-protestantisch - auch heute

Vor 200 Jahren wurde unsere Evangelische Landeskirche in Baden durch eine Union der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformierten Gemeinden gebildet. Kann man auf dem Hintergrund der Entstehung und der Geschichte unserer Kirche erkennen, was charakteristisch für den Protestantismus in Baden ist?

Einheit in Vielfalt

Das Gründungsdokument unserer Landeskirche ist die Unionsurkunde vom Juli 1821. Mit ihr kamen nicht nur zwei bislang getrennte evangelische Konfessionen einheitlich zu einer Landeskirche zusammen, sondern auch unterschiedliche Bevölkerungs-

gruppen von Wertheim bis Konstanz - und im Laufe der Geschichte kamen immer wieder Zugereiste, Migrant\*innen und Flüchtlinge dazu. Baden, an Grenzen gelegen und doch zentral in Europa, ist vielfältig. Vielfalt und Einheit, oder: Einheit in Vielfalt - das ist badisch.

1821 kamen die Protestanten aus den beiden Traditionen zusammen, niemand über-vorteilte den anderen, man anerkannte sich als „gleich hochherzig und gleich begeistert für die Wahrheit ... im Evangelium“. Die Vielfalt habe sogar gutgetan, weil man in der Konkurrenz um Theologie und Kirche gerungen und gewetteifert habe. Vielfalt ist produktiv. Aber man müsse auch sehen, dass dieser kirchlichen Vielfalt von Anfang an die Einheit zu Grunde gelegen habe: im gemeinsamen Glauben an Christus, der im Abendmahl gefeiert wird.

Vielfalt und Einheit, oder: Einheit in Vielfalt - das ist badischer Protestantismus, der als Volkskirche so viele verschiedene spirituelle Ausprägungen in sich zusammenhält und der sich für die Einheit der Kirchen engagiert, bei uns im Lande in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, mit der katholischen Schwesterkirche, mit den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, in Deutschland und Europa auf vielen Ebenen und gar in der ganzen Welt, denn: „Solchermaßen einig in sich“ sind wir „mit allen Christen in der Welt befreundet“ (Unionsurkunde §10).

## Freiheit in Bindung

Das bunte Baden gilt seit jeher als Hort des Liberalismus. Nicht nur die Revolutionäre von 1848 waren Anhänger der Freiheit, auch staatliche und kirchliche Eliten waren über Jahrzehnte im 19. Jahrhundert liberal, wie auch lange

Zeit die Theologie in Heidelberg.

Vielfalt wird begründet durch Freiheit. Selbst in wichtigsten theologischen Streitfragen oder bei Diskussionen um die Zukunft der Kirche vertreten wir nicht Gott selbst, sondern unsere jeweiligen Anschauungen und Vorstellungen. Das wurde bereits 1821 so gesehen und in der Unionsurkunde festgehalten. Das gilt auch, wenn wir typisch protestantisch uns auf die einzigartige Quelle unseres Wissens von Gott beziehen, auf die Bibel: es beliebt „der Geist freier Forschung in der unversiegbaren Quelle dieses Glaubens, in der heiligen Schrift“. Badisch-protestantisch bedeutet, nicht fundamentalistisch zu sein. So wird die Freiheit geradezu durchgespielt an unserer geistlichen Grundlage, der Bibel, und gebunden an die gemeinsame Zugehörigkeit zu Jesus Christus.

Einheit, Vielfalt, Freiheit, Bindung - das versucht auch das Motto unseres Jubiläumsjahres zu formulieren: **Unisono**. Eine viel(!)stimmige Gemeinschaft ist eine (!) vielstimmige Gemeinschaft. Beides bedingt sich, beides ermöglicht einander. Gemeinsam bei allen Unterschieden auf dem Weg des Glaubens, der Freiheit verheißt - vereint und gehalten durch Jesus Christus.

Hans-Georg Ulrichs



## Online Angebote

Die Landeskirche bietet auf ihrer Internetseite zahlreiche Links zu Onlinediensten, Hausandachten, Telefongottesdiensten usw. Schauen Sie doch mal rein unter: [www.ekiba.de/kirchebegleitet](http://www.ekiba.de/kirchebegleitet).

Auf [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de) veröffentlichen wir jede Woche einen Gottesdienst als Hausandacht und weisen auf digitale Angebote anderer Gemeinden des Kirchenbezirks hin. Hier finden Sie auch die Möglichkeit, sich online zu unseren Präsenzgottesdiensten anzumelden.



Foto: N. Schwarz  
© Gemeindebrief  
Druckerei.de

## Sonntagsgottesdienste

Wenn es die Pandemiesituation zulässt feiern wir Sonntags jeweils um 10 Uhr im wöchentlichen Wechsel Gottesdienst in Murg oder in Herrischried.

Die Feier des Abendmahls findet derzeit nicht statt.

Aufgrund der derzeitigen Pandemielage hat der Kirchengermeinderat beschlossen, dass Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen bis auf weiteres nur stattfinden, wenn die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Waldshut an fünf Tagen in Folge unter 100 liegt. Ob dies der Fall ist wird vom Landratsamt auf der Interseite [www.landkreis-waldshut.de](http://www.landkreis-waldshut.de) veröffentlicht. Wir folgen insoweit den Regelungen der sogenannten „Notbremse“.

**Bitte informieren Sie sich aktuell in den Amtsblättern der Gemeinden und auf [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de).**

Leider sind die Plätze in unseren Kirchen abstandsbedingt sehr reduziert. Die Christuskirche in Murg können derzeit nur 28 Personen besuchen. In Herrischried finden die Gottesdienste bis auf weiteres in der kath. Kirche St. Zeno statt.

Wir planen für die warme Jahreszeit aber bereits wieder Freiluftgottesdienste an denen dann wesentlich mehr Besucher teilnehmen können.

Bitte beachten Sie auch, dass aufgrund behördlicher Vorgaben **für alle Gottesdienste eine vorherige Anmeldung erforderlich** ist. Diese kann telefonisch beim Pfarramt oder online auf [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de) erfolgen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

# Frühlingsduft liegt in der Luft

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

